



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 583

Eisenstadt, 15. Dezember 2010

2010/8

Liebe Mitbrüder,
ehrwürdige Schwestern,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

**„Heute wird uns ein Kindlein geboren,
damit der Mensch sich nicht überschätzt,
sondern damit wir umkehren
und selbst werden wie die Kinder.“**

(Bernhard von Clairvaux, 1090-1153)

Im Kind von Bethlehem
hat sich die Liebe Gottes zu uns Menschen
endgültig geoffenbart.

Das Fest seiner Geburt schenke Freude und Friede der ganzen Welt!

Mit unserem Dank für all Ihren Einsatz in der Seelsorge,
für Ihr Mitarbeiten und für Ihr Glaubenszeugnis wünschen wir

ein gnadenvolles Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Neue Jahr!

Blažene božične svetke i Božji blagoslov u Novom Ljetu!

Kegyelementeljes Karácsonyt és Isten áldotta Boldog Új Évet!

Latschi boschitscha, but bast taj sastipe ando nevo bersch!

+ Ägidius J. Zsifkovics
Bischof von Eisenstadt

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Georg Lang
Generalvikar

Inhalt:**GESETZE**

- I. Anhang zur Ordnung für den Wirtschaftsrat in den Pfarren der Diözese Eisenstadt – Änderung

PASTORALE PRAXIS

- II. Kanonische Visitation und Firmungen 2011
 III. Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für 2011
 IV. Dekanatsvespern 2011
 V. Epiphanie-Kollekte
 VI. Dreikönigsaktion

PERSONALNACHRICHTEN

- VII. Diözesane Personalnachrichten
 VIII. Verleihung von päpstlichen und bischöflichen Auszeichnungen im Jahr 2010

MITTEILUNGEN

- IX. Zur Kenntnisnahme
 X. Literatur

IMPRESSUM**GESETZE****PASTORALE PRAXIS****I. Anhang zur Ordnung für den Wirtschaftsrat in den Pfarren der Diözese Eisenstadt – Änderung**

Der Anhang zur Ordnung für den Wirtschaftsrat in den Pfarren der Diözese Eisenstadt (Amtliche Mitteilungen Nr. 531, vom 25. Oktober 2005, S 65, II.) wird vom hochwst. Herrn Diözesanbischof mit Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 2011 wie folgt geändert:

Der bisherige Absatz 3. im Abschnitt I. „Richtlinien für die Abwicklung der laufenden Finanzgeschäfte (Geldverkehr)“ wird gestrichen und durch folgenden Text ersetzt:

3. Die Form der Zeichnung auf den Konten muss folgendermaßen eingerichtet sein:

- bis zu einem Betrag von € 499,99 gilt Einzelzeichnung;
- ab einem Betrag von € 500,- gilt Zeichnung durch je zwei Zeichnungsberechtigte gemeinsam;
- ab einem Betrag von € 1.500,- gilt Zeichnung durch den Pfarrer gemeinsam mit einem zweiten Zeichnungsberechtigten.

Alle übrigen Bestimmungen bleiben unverändert. Die Finanzkammer weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass diese Zeichnungsregeln auch für Sparbücher und Wertpapierkonten gelten und, Losungswort-sparbücher nicht erlaubt sind.

II. Kanonische Visitation und Firmungen 2011

Im Arbeitsjahr 2010/2011 wird der hochwst. Herr Diözesanbischof in folgenden Dekanaten die Kanonische Visitation durchführen und das Sakrament der hl. Firmung spenden:

**Dekanat Frauenkirchen
Dekanat Oberpullendorf**

Nähere Weisungen bezüglich der Kanonischen Visitation und der Vorbereitung auf die hl. Firmung in den Pfarren wurden den Pfarrseelsorgern zugesandt.

Zu den so genannten **Dekanatsfirmungen** werden im Arbeitsjahr 2010/2011 die Firmlinge der Pfarren folgender Dekanate aufgerufen:

**Dekanat Mattersburg
Dekanat Großwarasdorf
Dekanat Eisenstadt
Dekanat Rechnitz**

So genannte **jährliche Firmungen** sind darüber hinaus in folgenden Pfarren vorgesehen:

Neusiedl a. S., Deutschkreutz, Pinkafeld, Oberwart, Güssing, Jennersdorf

Diesen Pfarren wurde in einem Rundschreiben alles Nähere bezüglich der Vorbereitung der hl. Firmung mitgeteilt.

Als **Firmspender in der Diözese Eisenstadt** kommen in Frage:

- Diözesanbischof
- Alt-Bischof
- Bischöfe und Äbte von auswärts
- Bischofsvikar P. Vukits
- Bischofsvikar Pál
- Generalvikar Kan. Lang
- Dompropst Kan. Trinko
- Kan. Prikoszovits
- Kan. Korpitsch
- Kan. Krojer
- Kan. Seifner
- Kan. Wüger
- EKan. Kohl

Falls der hochw. Herr **Diözesanbischof bei Dekanatsfirmungen oder jährlichen Firmungen als Firmspender** fungieren soll, muss dies ein Termin im Herbst sein, da er im Frühjahr mit der Kanonischen Visitation und Firmung ausgelastet ist. In diesem Fall sollen sich regional mehrere Pfarren zusammenschließen und eine gemeinsame Firmung in der am ehesten dafür geeigneten Kirche anstreben.

Zur Firmung in den Visitationsdekanaten sowie in den Dekanaten mit Dekanatsfirmung werden **Mädchen und Buben ab dem 13. Lebensjahr** aufgerufen, d. h. jene, die sich in der **7. oder 8. Schulstufe** befinden oder befinden sollten. In Pfarren, die **jährlich** einen Firmtermin haben, sind alle Mädchen und Buben **ab dem 14. Lebensjahr, 8. Schulstufe**, zum Empfang des Firmensakramentes zugelassen.

Im **Dekanat Mattersburg** gelten bis auf Weiteres **bezüglich des Firmalters eigene Regelungen**.

Was das **Patenamt bei der Firmung** betrifft, bleibt vorerst das aufrecht, was Bischof Iby in seinem Schreiben vom 22. Juni 1995, Z: 712/2-1995 („Amtliche Mitteilungen“ Nr. 420 vom 1. August 1995), festgestellt hat.

III. Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für 2011

1. Allgemeine Anliegen
2. Missionsanliegen

Jänner: 1. Die Schöpfung möge von den Menschen geschätzt werden und allen als Gabe Gottes zur Verfügung stehen.

2. Die Christen mögen die volle Einheit erlangen, indem sie Gott als den Vater aller Menschen bezeugen.

Februar: 1. Allen Menschen sei Familie etwas Heiliges. Ihr Beitrag für das Gedeihen der Gesellschaft ist unverzichtbar.

2. Der Dienst christlicher Gemeinden an den Kranken möge die Gegenwart Christi gerade in jenen Missionsländern bezeugen, die von Seuchen heimgesucht werden.

März: 1. Für die Länder Lateinamerikas: Um Treue zum Evangelium und Wachstum der Gerechtigkeit und des Friedens.

2. Der Heilige Geist möge die Menschen erleuchten und stärken, die um des Evangeliums willen verfolgt werden.

April: 1. Die überzeugende Verkündigung des Evangeliums gebe der Jugend Lebensmut und Hoffnung.

2. Die Missionare und Missionarinnen mögen durch die Verkündigung des Evangeliums und ihr Lebenszeugnis Christus zu jenen Menschen bringen, die ihn noch nicht kennen.

Mai: 1. Wer immer durch die Medien Einfluss nimmt, respektiere die Würde jedes Menschen und bemühe sich um Wahrhaftigkeit und Solidarität.

2. Für die Kirche in China: Mit Gottes Hilfe bleibe sie dem Evangelium treu und wachse in ihrer Einheit.

Juni: 1. Für die Priester: Vereint mit dem Herzen Christi seien sie Zeugen für die barmherzige Liebe Gottes.

2. Der Heilige Geist erwecke in unseren Gemeinden Missionare und Missionarinnen, die sich ganz der Ausbreitung des Reiches Gottes widmen.

Juli: 1. Für die AIDS-Kranken, besonders in den armen Ländern: Christus möge ihre physischen und seelischen Leiden lindern.

2. Für die Ordensfrauen in den Missionsgebieten: Sie seien Zeugen der Freude und lebendige Zeichen für die Liebe Christi.

August: 1. Für den Welt-Jugendtag in Madrid: Er möge die Jugend ermutigen, ihr Leben auf Christus als Fundament aufzubauen.

2. Für die Christen im Abendland: Um Offenheit für das Wirken des Heiligen Geistes, damit sie die Lebenskraft ihres Glaubens wieder entdecken.

September: 1. Für die Lehrer und Lehrerinnen: Um hohe Kompetenz, die Liebe zur Wahrheit und moralische und geistliche Werte zu vermitteln.

2. Für die Christengemeinden Asiens: Um Eifer in der Verkündigung des Evangeliums und Freude an seiner erhabenen Schönheit.

Oktober: 1. Für die unheilbar Kranken: Ihr Glaube an Gott und die Liebe ihrer Schwestern und Brüder sei ihnen Hilfe.

2. Der Sonntag der Weltmission entzünde im Volk Gottes Begeisterung für die Evangelisierung und die Bereitschaft zu Gebet und materieller Hilfe.

November: 1. Für die katholischen Kirchen im Osten: Ihre ehrwürdigen Traditionen mögen als geistlicher Schatz der ganzen Kirche geschätzt werden.

2. Für Afrika: Um Gerechtigkeit und Versöhnung aus der Kraft Christi.

Dezember: 1. Für alle Völker: Um gegenseitiges Verstehen und Frieden als Frucht von Dialog und Respekt.

2. Für die Kinder und Jugendlichen: Gott mache sie zu Boten des Evangeliums und bewahre sie vor aller Gewalt und Ausbeutung.

IV. Dekanatsvespern 2011

Diese finden an folgenden Tagen (**Beginn jeweils 15.00 Uhr**, sofern nicht anders angegeben) und an folgenden Orten statt:

Freitag, **14. Jänner, Schützen a. Geb.** (für das Dekanat Rust)

Dienstag, **25. Jänner, Parndorf** (für das Dekanat Neusiedl a. S.)

Freitag, **28. Jänner, Pöttsching** (für das Dekanat Mattersburg)

Donnerstag, **3. Feber, Haus St. Stephan** (14 Uhr) (für das Dekanat Oberpullendorf)

Donnerstag, **10. Feber, Frauenkirchen** (für das Dekanat Frauenkirchen)

Donnerstag, **24. Feber, Weppersdorf** (für das Dekanat Deutschkreutz)

Dienstag, **1. März, Großpetersdorf** (für das Dekanat Rechnitz)

Dienstag, **15. März, Königsdorf** (für das Dekanat Jennersdorf)

Donnerstag, **17. März, Güssing** (für das Dekanat Güssing)

Freitag, **25. März, Eisenstadt-Dompfarre** (14.30 Uhr) (für das Dekanat Eisenstadt)

Dienstag, **29. März, Christophorus-Haus Oberschützen** (für das Dekanat Pinkafeld)

Donnerstag, **31. März, Unterpullendorf** (für das Dekanat Großwarasdorf)

Die hochw. Herren **Dechanten erstellen** jeweils für ihr Dekanat ein **Programm** und schlagen es dem Bischöflichen Ordinariat vor.

Neben der Zusammenkunft der hauptamtlichen Mitarbeiter/innen ist die Feier der Vesper (bzw. ein Gottesdienst anderer Art) vorgesehen, zu der auch die Gläubigen auf Dekanatsebene eingeladen sind.

V. Epiphanie-Kollekte

Das Hochfest der Erscheinung des Herrn am 6. Jänner ist zugleich auch das älteste Missionsfest der Katholischen Kirche. Seit Jahrzehnten wird auf Wunsch des Heiligen Vaters an diesem Hochfest für die Ausbildung von Priesteramtskandidaten in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt.

Daher sind alle Pfarren aufgerufen, die **Missio-Sammlung „Für Priester aus allen Völkern“** gebührend zu unterstützen. Wenn auch die Sternsinger bei der Eucharistiefeier am **6. Jänner 2011** mitwirken, so sind dennoch die Kollekten dieses Tages an Missio zu überweisen, wie es die Vereinbarung der Österreicherischen Bischofskonferenz vorsieht.

Unterlagen zur Missio-Sammlung erhalten die Pfarren zugeschickt. Für Informationen und weitere Bestellungen wenden Sie sich bitte an: Missio Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, Tel. 02682/777 DW 324, Fax 02682/777 DW 259, e-mail: missio@martinus.at (Bürozeiten von Montag bis Freitag vormittags).

VI. Dreikönigsaktion

Sternsingen: Wir setzen Zeichen!

Im Jahr 2010 haben 4.500 Sternsinger im Burgenland 576.547 Euro gesammelt, österreichweit waren es über 14,47 Millionen Euro. Mit den Geldern werden jedes Jahr 500 Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika unterstützt. Eine Million Menschen werden von den Spenden direkt erreicht! Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar ist somit eines der größten Hilfswerke in Österreich. Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder, Begleitpersonen und Pfarrverantwortlichen. Erst ihr großartiges ehrenamtliches Engagement ermöglicht die größte Solidaritätsaktion Österreichs.

Guatemala - „Ein Volk, das hungert, ist ein Volk ohne Frieden“

Dieses Sprichwort aus Guatemala ist bezeichnend für die Situation im Land. Hunger und die Suche nach sauberem Wasser bestimmen vielfach den Alltag der Menschen in Guatemala. 60 Prozent der Gesamtbevölkerung – unter den Ureinwohner/innen liegt die Zahl sogar bei 90 Prozent – leben in Armut. Die Straßen, sanitäre Grundvoraussetzungen, die Schulen und das gesamte Gesundheitssystem sind nach wie vor in einem katastrophalen Zustand. Gesundheit und Schulbildung bleiben für viele Guatemaltekinen und Guatemalteken ein Luxus.

Sternsingen 2011: den Teufelskreis der Armut in Guatemala durchbrechen

Unsere Partnerorganisation, die **Diözese Izabal**, steht den Q'eqchi-Indios engagiert für Ernährung und Gesundheit mit dem Ziel, die Existenz der Familien durch Vermittlung einer nachhaltigen Land-, Forst- und Viehwirtschaft langfristig abzusichern, zur Seite. Die Landpastoral der Diözese Izabal ermächtigt die Menschen, auf ihrem Land zu bleiben und sich dort eine Zukunft zu verschaffen. Es sind Subsistenzlandwirte/innen, deren Hauptaktivitäten die Land-, Forst- und Viehwirtschaft und in geringerem Ausmaß auch die Fischerei sind.

Sternsingen – Setzen wir ein Zeichen für die Q'eqchi-Indios in Guatemala!

PERSONALNACHRICHTEN

VII. Diözesane Personalnachrichten

1. Änderung im Kathedralkapitel an der Domkirche zum hl. Martin

Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat den hochw. Kan. Mag. Georg Lang, Generalvikar und Pfarrer in St. Margarethen i. B., nach der erfolgten Wahl durch die Mitglieder des Kathedralkapitels zum **Domkustos (Praeses collegii) ernannt.**

2. Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat ernannt

Hochw. Mag. Clarence Maria Angelo Rajaseelan zum **Aushilfspriester** in der Pfarre **Lockenhaus**;

Mag. Edith Pinter (L), Wiesen, zur **Direktorin der Caritas der Diözese** und, damit verbunden, zur **Leiterin des Altenwohn- und Pflegeheimes „Haus St. Martin“ in Eisenstadt**;

Fr. Hans-Ulrich Möring OT, Dipl. Theologe, zum **Bischöflichen Zeremoniär.**

3. Enthoben wurde

Herr Mag. Dr. Markus Glatz-Schmallegger (L) im Hinblick auf die einvernehmliche Auflösung seines Dienstverhältnisses als **Direktor der Caritas der Diözese** und, damit verbunden, als **Leiter des Altenwohn- und Pflegeheimes „Haus St. Martin“ in Eisenstadt.**

4. Berufsgemeinschaft

Der hochwst. Herr Dözesanbischof hat die Neuwahl des Vorstandes der Berufsgemeinschaft der Religionslehrer/lehrerinnen zur Kenntnis genommen:

Vorsitzender: Mag. Peter Hanel (L), Jormannsdorf
Stellvertretende Vorsitzende: Reinhilde Woditsch MAS (L), Dipl. Päd., ROL, Eisenstadt

Schriftführerin: Mag. Irina Wutzlhofer (L), Sigleß

Kassier: Christian Krutzler (L), Dipl. Päd., Oberwart

Delegierte in die IBGRLÖ: Maria Sinkovits (L), Dipl. Päd., Eisenstadt

Beratende Mitglieder: Mag. Harald Schleischitz (L), Eisenstadt

Petra Meitz (L), Dipl. Päd., Jennersdorf

VIII. Verleihung von päpstlichen und bischöflichen Auszeichnungen im Jahr 2010

2010

1. St. Martinsorden in Gold

OStR Prof. Mag. Gottfried Sattler, Oberwart (18. 4.)
 ROL Isolde Steszgal, Oberwart (18. 4.)
 Ing. Wilhelm Hodits, Oberwart (18. 4.)
 Prof. Mag. Franz Peck, Mattersburg (30. 6.)

2. St. Martinsorden in Silber

Ana Schoretits, Zagersdorf (18. 3.)
 ROL Dipl. Päd. Christian Krutzler, Oberwart (18. 4.)
 Maria Sedlak, Eisenstadt (23. 4.)
 Ing. Johann Zettel, Winden a. S. (27. 6.)
 Herta Decker, Oberpullendorf (30. 6.)
 Emmerich Fuhrmann, Weiden a. S. (30. 6.)
 Josef und Elisabeth Eger, Andau (5. 12.)
 Christine Bischof, Großhöflein (8. 12.)
 Manfred Linhart, Bad Tatzmannsdorf (13. 12.)

3. Verdienstmedaille in Gold

Raimund Losert, Grafenschachen (11. 4.)
 Franz Wagner, Grafenschachen (11. 4.)

Margit Wappel, Grafenschachen (11. 4.)
 Erna Eberhardt, St. Martin i. d. W. (17. 4.)
 Erika Neuberger, Neusiedl a. S. (30. 5.)
 Hildegard Hotwagner, Mariasdorf (9. 6.)
 Margarethe Markusich, Pama (12. 6.)
 Alois Promintzer, Jois (26. 6.)
 Eva Maria Lichtenberger, Winden a. S. (27. 6.)
 Emma Wagner, Kirchfidisch (30. 6.)
 Liselotte Graf, Kotezicken, Pf. Mischendorf (30. 6.)
 Juliana Hoffmann, Oberpullendorf (30. 6.)
 Maria Zeiser, Zurndorf (30. 6.)
 Elmar Hanifl, Mogersdorf (22. 11.)
 Marianne Weinreich, Großhöflein (8. 12.)

4. Verdienstmedaille in Silber

Maria Kruisz, Pama (12. 6.)
 Anna Wenhardt, Pama (12. 6.)
 Mag. Monika Kracher-Innerhuber, Landegg (17. 12.)
 Ing. Josef Tauber, Großhöflein (17. 12.)
 Marianne Tinhof, Großhöflein (17. 12.)
 Andrea Ballon, Mattersburg (17. 12.)
 Rosi Klerr, Möllersdorf (17. 12.)
 Dr. Renae Philipitsch-Aschober, Ebenfurt (17. 12.)
 Mag. Waltraud Tschida, St. Andrä a. Z. (17. 12.)
 Mag. Franz Weninger, Forchtenstein (17. 12.)
 Johann Wutzlhofer, Forchtenstein (17. 12.)

2009 (Nachtrag)

Verdienstmedaille in Gold

Hans Unger, Andau (18. 12.)

MITTEILUNGEN

IX. Zur Kenntnisnahme

1. Binations- und Trinationsbericht 2010/II

Dieser Nummer der „Amtlichen Mitteilungen“ liegen zwei Formblätter für die Meldung der Binations- und Trinationsmessen des zweiten Halbjahres 2010 bei. Die hochw. Mitbrüder werden gebeten, ein Exemplar bis **Ende Feber 2011** ausgefertigt an das Bischöfliche Ordinariat zu senden. Das zweite Exemplar verbleibt im Pfarrarchiv.

2. Kirchliche Statistik

Mit Rundschreiben des Bischöflichen Ordinariates vom 13. Dezember 2010 wurden den hochw. Herren Pfarrseelsorgern die **Zählbögen** für die Kirchliche Statistik 2010 zugesandt.

Die hochw. Pfarrseelsorger wurden ersucht, ein ausgefülltes Erhebungsblatt bis **21. Jänner 2011** an das zuständige Dekanatsamt zu übermitteln. Das zweite Exemplar verbleibt im Pfarrarchiv.

Die hochw. Herren Dechanten wurden gebeten, die **Dekanatslisten** dieser Statistik ordnungsgemäß abzufassen und diese mit den von den Pfarrämtern zugesandten Zählbögen bis spätestens **11. Feber 2011** dem Bischöflichen Ordinariat zuzuleiten.

3. Zählsonntage

Die Zählsonntage im Jahr 2011 sind der **20. März (2. Fastensonntag)** und der **20. November (Christkönigssonntag)**. Das Ergebnis ist zunächst im Pfarrwochenkalender zu vermerken und später mittels Zählbogen für die Kirchliche Statistik dem Bischöflichen Ordinariat bekanntzugeben.

4. Direktorium 2011

Das Direktorium 2011, der liturgische Kalender unserer Diözese, wurde wieder allen Pfarrämtern und Priestern aus dem Weltklerus übermittelt. Es hat wieder das gleiche Format wie in den Vorjahren, einzelne Blätter können leicht entnommen und dem Brevier beigelegt werden.

5. Botschaft des Heiligen Vaters Papst Benedikt XVI. zum 44. Weltfriedenstag 2011

Diese Botschaft zur Feier des Weltfriedestages am 1. Jänner 2011 wird nach Möglichkeit zeitgerecht allen Priestern der Diözese übermittelt werden und in der nächsten Nummer des Amtsblattes der Österreichischen Bischofskonferenz dokumentiert sein.

6. Weltgebetswoche für die Einheit der Christen 2011

Wie alljährlich wird von **18. bis 25. Jänner 2011** die Weltgebetswoche gefeiert. In diesem Jahr steht sie unter dem Thema „**Zusammen glauben, feiern, beten.**“ (Apg 2,42)

Die Gebetswoche ist sichtbarer Ausdruck weltweiter ökumenischer Verbundenheit. Über alle Grenzen hinweg verbindet sie Konfessionen und Kulturen. In der Gebetswoche wird erkennbar, dass die Kirchen jenseits aller Unterschiede eine spirituelle Mitte haben, die im gemeinsamen Beten und gottesdienstlichen Feiern erlebbar wird. Seit 1968 werden die jährlichen Themen und Texte von einer gemeinsamen Kommission von Vertretern und Vertreterinnen des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen und des Ökumenischen Rates der Kirchen erarbeitet. Als Vorlage dient ein Entwurf, der jedes Jahr aus einem anderen Land stammt und ein biblisches Leitthema in den Mittelpunkt stellt.

Der Aufruf zur Einheit der Kirchen kommt in diesem Jahr aus Jerusalem – kommt von der Mutterkirche. Die Kirchen in Jerusalem rufen alle Christinnen und Christen dazu auf, wiederzuentdecken, was die frühe christliche Gemeinde in Jerusalem zusammengehalten hat: Das Festhalten an der Lehre der Apostel, die

Gemeinschaft, das Brechen des Brotes (Eucharistie) und das Gebet. Das ist die Herausforderung, vor der wir stehen. Die Christen von Jerusalem, die sich ihrer eigenen Trennungen durchaus bewusst sind, ermuntern ihre Schwestern und Brüder, diese Gebetswoche als Gelegenheit zum Neubeginn für eine echte Ökumene zu nutzen, die auf den Erfahrungen der frühen Kirche basiert.

Vor zweitausend Jahren waren die ersten Nachfolger und Nachfolgerinnen Christi zu Pfingsten in Jerusalem versammelt. Sie erlebten die Ausgießung des Heiligen Geistes und wurden dadurch als Leib Christi in Einheit zusammengefügt. Im Pfingstereignis sahen und sehen Christen überall und zu allen Zeiten ihren Ursprung als die Gemeinde der Gläubigen, die aufgerufen ist, Jesus Christus als Herrn und Retter zu verkünden. Obwohl die ersten Christen in Jerusalem mit inneren und äußeren Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, hielten sie fest am Glauben, an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und am Gebet.

Die Situation der ersten Christen in der Heiligen Stadt spiegelt sich im heutigen Leben der Kirchen von Jerusalem wider. Sie erleben Ungerechtigkeit und Ungleichheit ebenso wie Trennungen, aber auch das treue Festhalten am Glauben und die Erkenntnis, dass es eine umfassendere Einheit unter den Christen gibt. An den Kirchen in Jerusalem heute können wir sehen, was es bedeutet, die Einheit auch unter schwierigen Umständen nicht aufzugeben. Wo der Ruf nach Einheit zum Handeln führt, wird heute schon etwas von der Vision des himmlischen Jerusalems erfahren. Um diese Vision wahr werden zu lassen, braucht es einen realistischen Blick auf die Trennungen der Kirche. Für diese sind wir selbst verantwortlich. Sie sind das Ergebnis unseres eigenen Handelns. Es genügt nicht, für die Einheit zu beten, ohne für sie zu arbeiten. Wir müssen Gott vielmehr bitten, uns so zu verändern, dass wir aktiv werden für die Einheit. Wir brauchen den Geist Gottes, um kirchliche Selbstgenügsamkeit und Überheblichkeit zu überwinden, die die Einheit verhindern.

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2011 wurde von palästinensischen Christen vorbereitet. Sie wählten als Thema Apg 2,42: „Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten“. Dieses Thema ist ein Ruf zurück zu den Ursprüngen der ersten Kirche in Jerusalem. Es ist ein Ruf nach Begeisterung und Erneuerung, eine Rückkehr zu den unverzichtbaren Bestandteilen des Glaubens. Es ist eine Aufforderung, sich an die Zeit zu erinnern, als die Kirche noch eine Einheit war. Apg 2,42 bekennt vier Kennzeichen der ersten christlichen Gemeinde, die für jede christliche Gemeinde und Kirche unverzichtbar sind: Das Festhalten an der Lehre der Apostel, die Gemeinschaft, das Brechen des Brotes (Eucharistie) und das Gebet.

Die Christen im Heiligen Land möchten diese vier grundlegenden Elemente in den Vordergrund stellen, wenn sie für die Einheit der Kirche überall auf der Welt beten. Sie laden ihre Schwestern und Brüder dazu ein, sich ihnen in diesem Gebet ebenso anzuschließen, wie im Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Wohlstand für alle Menschen des Heiligen Landes.

Das Textheft mit Vorschlägen für gemeinsam gefeierte Gottesdienste und Andachten wurde allen Pfarren übermittelt.

7. Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee des Erzbistums Hamburg

Fast während des ganzen Jahres, auch in der Vor- und Nachsaison, werden auf den Inseln und in den Urlaubsorten der Nord- und Ostseeküste für die Urlauberseelsorge – besonders für die Feier der Hl. Messe – Priester benötigt. Es bleibt ausreichend Zeit zur privaten Erholung. Für eine gute Unterkunft wird gesorgt.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann entweder als pdf-Datei auf der Webseite des Erzbistums Hamburg unter der Erzbischöflichen Kurie im Downloadbereich abgerufen werden (http://www.erzbistum-hamburg.de/ebhh/bistum_intern/download/general_download.php) oder beim Erzbischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 101925, D-20013 Hamburg (E-mail: leitermann@egv-erzbistum-hh.de) angefordert werden.

X. Literatur

Wilfried Hagemann, **Zur Freiheit berufen**. Priester sein in der Welt von heute, ca. 160 Seiten, € 12,40. ISBN 978-3-429-00302-6. Echter Verlag.

Dienst und Leben der Priester sind heute ein öffentliches Thema, manchmal sogar ein Reizthema. Wie Priester ihre Berufung leben oder auch nicht, wird in und auch außerhalb der Kirche heftig diskutiert. Dennoch ist dieses Buch nicht als Beitrag zu einem öffentlichen Meinungsaustausch gedacht. Es ist keine dogmatische Abhandlung, sondern ein Erfahrungsbuch, konkret und gespeist aus vielen Begegnungen und Gesprächen. Dabei spricht es über den Priester als Seelsorger und Menschen in Gemeinde und Welt.

„Gewidmet ist es den vielen Priestern, die auf den unterschiedlichsten Straßen dieser Welt ihren Dienst tun. Sie beeindruckten mich auch deswegen, weil sie so oft Gegenwind erleben. Das Buch möchte sie in ihrer Identität und in der Freude an ihrer Berufung unterstützen.“

Helmut Krätzl, ... **und suchen dein Angesicht.** Gottesbilder – Kirchenbilder, ca. 128 Seiten, € 22,80. ISBN 978-3-85351-223-4. Wiener Dom Verlag.

Du sollst dir kein Gottesbild machen und keine Darstellung von irgend etwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde.

- Biblische Auslegung und gleichermaßen brisante Schlussfolgerungen aus dem Zusammenhang von Gottesbildern und dem Bild, das die Kirche im Lauf der Geschichte von sich gegeben hat.
- Mit zahlreichen „Gottesbildern“ aus der Kunstgeschichte – ausgewählt von Hubert Gaisbauer.

Franz-Joseph Huainigg (Hg.), **Aus dem Bauch heraus.** Pränataldiagnostik und behindertes Leben, 238 Seiten, € 18,20. ISBN 978-3-85351-217-3. Wiener Dom Verlag.

„Es gibt nur einen einzigen Grundbegriff: erfüllt zu sein vom Geheimnis des Lebens und von der Ehrfurcht vor dem Leben. Mit diesem Begriff kommen wir weiter, so werden wir andere Menschen.“

Aktion Leben ist eine Lebensschutzbewegung in Österreich, die sich seit mehr als 50 Jahren für den umfassenden Schutz menschlichen Lebens einsetzt. Sie ist ein unabhängiger, überkonfessioneller, gemeinnütziger, privater Verein, der seine Tätigkeit hauptsächlich aus Spendenmitteln finanziert. Die Hauptaufgaben sind Beratung und Unterstützung von Schwangeren, Bildungsarbeit und Sexualerziehung.

Rainer Bucher, **Priester des Volkes Gottes.** Gefährdungen, Grundlagen, Perspektiven, ca. 160 Seiten, € 15,30. ISBN 978-3-429-03321-7. Echter Verlag.

Das katholische Weihepriestertum hat mehr Ehrlichkeit, Phantasie und Kreativität verdient, als gegenwärtig in seine Weiterentwicklung investiert wird. Wie, so fragt Rainer Bucher, kann es seine Aufgabe jenseits seiner bisherigen machtgestützten Form erfüllen?

Das Buch bietet eine kritische Analyse der aktuellen Lage des katholischen Priestertums sowie im Rekurs auf seine Grundlagen herausfordernde Ansätze zu seiner Zukunft: Die Gnade Gottes zu repräsentieren, den Glauben daran zu verkörpern, dass sich Gott unwiderruflich den Menschen zuwendet – das ist die Aufgabe des Priesters und eine wirkliche Chance für die Kirche als Volk Gottes.

Albert Damblon, **Den harten Boden aufbrechen.** Die positive Kraft der nachkonziliaren Liturgie, ca. 100 Seiten, € 10,20. ISBN 978-3-429-03272. Echter Verlag.

In zwölf Kapiteln hält Albert Damblon als Pfarrer ein dankbares und flammendes Plädoyer für die Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanum und damit für die nachkonziliare Messfeier – ein wichtiger Beitrag, um ein an vielen Stellen wahrnehmbares Zurück in der Kirche zu verhindern.

Aus dem Inhalt

1. Gemeinschaft – Gott führt sein Volk zusammen
2. Ansehen – Gott lächelt dich an
3. Kinder – Die kleinen Leute am Herzen Gottes
4. Muttersprache – Gott spricht deutsch
5. Freiheit – Zur Freiheit befreit
6. Wort – Du hast Worte des ewigen Lebens
7. Ökumene – Damit alle eins seien
8. Dienst – Gott hat viel zu tun
9. Dienste – Für alle etwas
10. Tisch – Nehmt und esst
11. Hand – In des Menschen Hand
12. Frieden – Friede ist möglich

**BISCHÖFLICHES ORDINARIAT
EISENSTADT**

E i s e n s t a d t, 15. Dezember 2010

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Georg Lang
Generalvikar